

## Refugium, das Tor ins Mittelalter

Im Zentrum des Gewimmels und der Hektik der Stadt liegt ein Ort der Ruhe und des Friedens, Refugium. Eine unauffällige Toreinfahrt neben dem Würzburger Neumünster ist der Zugang zu diesem verträumten Platz. Diejenigen, die sich dorthin verirren, treten ein ins Mittelalter, in die Zeit der Märchen, der Sagen und der Minnesänger.

Der romantische Kreuzgang ist durch die umliegenden Gebäude begrenzt, die ihn wie schützende Burgmauern umgeben. Die mächtige Baumkrone einer Linde überspannt den Innenhof und spendet Schatten. Doch durch das grüne Dach leuchten hunderte von Lichtstrahlen die ihn in ein Meer von Lichtern tauchen. Die mit Bäumen und Büschen umsäumten Mauern, sowie die mit Reliefbildern kunstvoll verzierte Arkaden erschaffen einen idyllischen Ruhepol inmitten der Stadt.

Weit über das Mittelalter hinaus wurde dieser Garten als Grabstätte genutzt. Auch der berühmte Minnesänger Walther von der Vogelweide wurde hier im Jahre 1230 beerdigt. In seinem Gedenkstein sind Tränken für die Vögel eingelassen, die über seiner Ruhestätte singen. Doch zwei mal im Monat kehrt der Lyriker durch den Sänger und Lautenspieler Walter Vogel zu seiner Begräbnisstätte zurück. Dieser Künstler entführt die Besucher im Originalgewand mit mittelhochdeutschen Liedern und Gedichten ins Mittelalter.